

80 Jahre und kein bisschen leise

Jubilar Rudi Sailer erfreut nach wie vor Menschen mit Musik



Rudi Sailer wird heute 80. Foto: agdo

Sandhausen. (luw) Auf unzähligen Geburtstagen ist er schon mit „Torten-Attrappe“ und Akkordeonspiel aufgetreten, jetzt feiert er selbst sein Wiegenfest: Rudi Sailer wird an diesem Dienstag 80 Jahre alt. Aber wer glaubt, dass es um den vielfach ausgezeichneten Ehrenamtler nun etwas ruhiger wird, irrt – im Gegenteil: „Ich habe noch nie so viel Akkordeon gespielt wie im Moment“, sagt der Jubilar im Gespräch mit der RNZ – und das Instrument beherrscht er schon seit seiner Kindheit.

Überhaupt ist Rudi Sailer leidenschaftlicher Musiker. Schon mit 16 Jahren begleitete er an der Orgel Gottesdienste in der St. Ilgener Dreifaltigkeitskirche, wo er noch heute als Organist aktiv ist. In Sandhausen wohnt der frühere Lehrer erst seit seiner Hochzeit 1973: Am 23. Juni 1946 in Heidelberg geboren, wuchs er in „Dilje“ auf und zog dann mit seiner Frau Elsbeth in deren

Elternhaus in der Sandhäuser Bahnhofstraße, wo sie noch heute wohnen. 1976 wurde Tochter Sybille geboren, die 1983 mit Stefanie noch eine Schwester bekam.

Als Lehrer unterrichtete Rudi Sailer zuerst Deutsch und Sport an der Realschule Walldorf. „Der Rektor hat dann gesagt, dass sie für diese Fächer schon genügend Lehrer haben, und gefragt, was ich sonst noch kann“, erinnert sich der Jubilar: „Ich habe gesagt, dass ich im Kirchenchor aktiv bin.“ Nach einem halbjährigen „Crash-Kurs“ durfte er dann auch Musik unterrichten – und gründete 1976 eine Akkordeon-Arbeitsgemeinschaft. „Die gibt es jetzt seit 50 Jahren“, sagt er stolz und fügt hinzu, dass er dafür 2010 vom Land Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde.

Und das ist bei Weitem nicht die einzige Würdigung für sein Engagement. Eine Aufzählung aller Auszeichnungen würde den Rahmen sprengen – besonders ist jedenfalls, dass er nach eigener Aussage als einziger Baden-Württemberger zwei Ehrenamts-Medaillen des Landes für Engagements in verschiedenen Bereichen bekommen habe: für die Gründung des ersten Akkordeon-Orchesters an einer öffentlichen Schule und zudem für sein Engagement um die Partnerschaft zwischen Leimen-St. Ilgen und dem französischen Tigy; Sailer ist zudem Ehrenpräsident des Partnerschaftsvereins. Ehrenmitglied ist er derweil beim FC Badenia und dem TV Germania St. Ilgen; und zum Ehrensensator ernannt wurde er beim Karneval Club (KC) Frösche. Apropos Frösche, die ja auch aufgrund der früheren Lage St. Ilgens inmitten von Feuchtgebieten als inoffizielles Wappentier des Stadtteils gelten: Rudi Sailer ist auch bekannt für seine Sammlung von Tausenden Froschfiguren, für die er 1987 im Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen wurde. Die Sammlung wird heute übrigens in einem Freizeitpark in der Lüneburger Heide aufbewahrt.

Und Rudi Sailers Wurzeln mögen zwar in „Dilje“ liegen, doch auch bei den Nachbarn in Sandhausen erfreut er die Menschen regelmäßig mit Musik. Nicht nur als „Troubadour“ musiziert er gemeinsam mit Achim Klotz und Michael Reinig regelmäßig in der Region. Gerade am Sonntag trat er auch wieder mit dem Chor der Theodor-Heuss-Grundschule beim „Mittsommerfest“ in der Hopfengemeinde (vgl. [S. 4](#)) auf. Und an diesem Dienstag lässt er sich erst einmal selbst feiern – die Rhein-Neckar-Zeitung schließt sich den vermutlich zahlreichen Gratulanten herzlich an.